Herforder Zeitung für Stadt und Land.

Generalanzeiger für den Kreis Herford.

№ 34. | Die „Herforder Zeitung für Stadt und Land" erscheint Montag, Mittwoch und Freitag Abend. Abonnementspreis vierteljährlich 75 Pf. pränumerando, vom Briefträger ins Haus gebracht 1 Mark. | Montag, 19. März | Inserate werden bis vormittags 10 Uhr erbeten, und kostet die 1spaltige Petitzeile oder deren Raum 10 Pf. **Redaktion und Expedition:** Gehrenberg 320 (Eingang an der Brüderstraße). | 1894.

Die stille Woche.

g Rastlos und ruhelos ist heutzutage das Leben vieler. Bei den Meisten heißt es thätig zu sein von früh bis spät und auch bei denjenigen, welche durch Kapital oder Amt bevorzugt worden sind, ist es gewöhnlich nicht viel anders, denn hier werden die Berufsarbeiten von den Repräsentationspflichten abgelöst. So ist es kein Wunder, daß immer mehr Klagen darüber laut werden, daß unter diesem aufreibenden, hastigen Wandel dieses Jahrhunderts auch das religiöse Leben sehr leidet. In vielen Gegenden Deutschlands war denn auch das Band zwischen der Kirche und ihren Gliedern ein sehr loses geworden. Hier und da hat es sich freilich bereits geändert. Es ging vielen doch die Erkenntnis auf, wie elend ein religionsloses Volk ist und daß ein solches dem sicheren Verfalle entgegengeht. Sie besannen sich wieder auf ihren christlichen Glauben und auf die erhabenen Lehren desselben, dem keine andere Religion ähnlich Hohes entgegensetzen kann. Eine besonders günstige Zeit zu solchem Insichgehen ist nun die stille Woche, in die wir gestern eingetreten sind. Ihre das Gemüt erschütternde Leidensgeschichte pflegt an keinem Herzen spurlos vorüber zu ziehen und in ihr ist es, als ob jeder Christ sich besönne darauf, daß das große Opfer des Gottessohnes auch für ihn gebracht worden ist. Hoffentlich verklingen auch in dieser stillen Woche die Glocken nicht ungehört, sondern giebt ihr Ruf vielen, die den Namen Christen führen, Veranlassung sich zu sammeln, wieder sich zu erbauen an dem großen Evangelium der reinen Liebe, das in unserer christlichen Lehre enthalten ist und auch darnach zu handeln.

Lokales und Provinzielles.

* **Herford,** 19. März. Die Stadtverordnetensitzung am Freitag war wieder von kurzer Dauer. Der Etat der Bürgerschule wurde mit M. 45644,63 angenommen; Zuschuß der Stadt M. 38879,63. Der Etat der Feldmärker Schule lautet auf M. 17562,— mit M. 14152, — Zuschuß. Die Stiftberger Schule braucht M. 13490,65; Stadtzuschuß M. 10740,65. In der kathol. Schule sind M. 3600,— erfoederlich; Stadtzuschuß M. 950,—.

Der Etat des Schlachthofes lautet auf 13909,05: Stadtzuschuß M. 1500,—.

Nachdem Herr Ernstmeier über die Rechnung der höheren Mädchenschule referiert, wurden die fraglichen Posten dem Magistrat zur Beantwortung überwiesen.

Als Bezirks-Armenvorsteher wurden gewählt bezw. wiedergewählt die Herren: Pracht, Reischauer jr., Gewecke, Hentschel, Decius, Seher, Pottharst, Schubert, Brandt, Siepe und Peits. Für den neuen Bezirk 37 wird Herr E. A. Weddigen gewählt

Schließlich wurde über den Eintritt der Gymnasiallehrer in den westl. Verband der Witwen- und Waisenversorgung beraten. Nach dem Referat des Herrn Hülsenbeck würde der Stadt hieraus eine jährl. Ausgabe von 1212 M. entstehen, wozu noch das Eintrittsgeld mit 6064 M. kommt. Es sei dies ein großes Opfer, müsse aber gebracht werden, wenn man der Stadt das Gymnasium erhalten wolle. — Herr Bürgermeister Quentin tröstet damit, daß der Etat des Gymnasiums nicht so ungünstig sei; in der Periode 1895—98 habe die Stadt nur 2337 M. mehr Zuschuß als bisher zu leisten, wenn die sich die vorausgesetzten Einnahmen an Schulgeld als richtig erwiesen. Uebrigens habe ihm der Herr Oberpräsident Studt gesagt, daß die Aussichten auf Verstaatlichung unseres Gymnasiums sehr günstig seien. Sobald der Staat für diesen Zweck Geld habe, würden die Gymnasien Herford, Höxter und Dortmund sofort verstaatlicht, und zwar Herford zuerst. — Der Beitritt zu obigem Verband wurde beschlossen.

---

* Zum Regierungspräsidenten in Minden soll, wie die „O. Z." hört, Herr Geh. Oberregierungs-Rat von Kitzing, z. Z. vortragender Rat im Ministerium des Innern, ernannt sein.

* Am gestrigen Palmsonntag wurden konfirmiert in der

Münsterkirche	81	Knaben,	66	Mädchen
Neust. Kirche	19	„	19	„
Radew. Kirche	20	„	13	„
Stiftberger Kirche	72	„	71	„
Reform. Kirche	23	„	14	„
im ganzen also	215	„	183	„

resp. 398 Kinder. Möchten dieselben doch die eindringlichen Worte, die von den Geistlichen an sie gerichtet wurden, beherzigt haben und sie nicht so bald vergessen.

Der greise Herr Superintendent Ameler hielt in der Neustädter Kirche die 56. Konfirmation, gewiß ein seltenes Vorkommnis.

* Am Sonntag Cantate, dem 22. April, findet wie alljährlich das Jahresfest des Jünglings- und Jungfrauenvereins statt und wird auch diesmal wieder in der Münsterkirche das sog. Posaunenfest abgehalten. Das Thema, welches diesmal verarbeitet ist, ist die Bitte: „Dein Reich komme." — Als Festprediger ist auch Herr Hofprediger a. D. Stöcker gewonnen worden.

* Einer der wertvollsten Vorträge, die in diesem Winter hier gehalten worden sind, war der des Herrn Dr. Pohlmeyer am Sonnabend im kaufm. Verein. Leider war er nur schwach besucht, und doch hätte er verdient, daß alles, was sich zur gebildeten Welt rechnet, zugegen gewesen wäre. Freilich haben die, die nicht da waren, den Schaden selber gehabt, aber wir bedauern sie aufrichtig um diesen Verlust. Der Vortrag war ein Hochgenuß für Jeden, der noch einiges Verständnis für unsere Klassiker und besonders den Altmeister Göthe besitzt. Herr Dr. Pohlmeyer erwies sich als ein vorzüglicher Faustkenner, der dieses Meisterwerk vollständig beherrscht, es in seiner ganzen Bedeutung würdigt und mit scharfem Geist in seinen Einzelheiten erfaßt. Die in der Tragödie vorkommenden Personen beurteilte Redner sehr richtig und kennzeichnete die damit geschaffenen Typen in vollendeter Weise. — Wir sind überzeugt, daß wir im Sinne aller Zuhörer handeln, wenn wir Herrn Dr. Pohlmeyer an dieser Stelle nochmals den wärmsten Dank für seinen Vortrag aussprechen und ihn bitten, recht bald wiederzukommen.

* In der Handelslehranstalt wurde am Freitag die diesjährige Prüfung abgehalten und nach derselben die Versetzung der Schüler vorgenommen. Es wurde examiniert im Deutschen, Rechnen, Geographie, Französisch, Englisch und in der Buchführung. Die Resultate waren in allen Fächern recht günstige und zeugten davon, daß in der Handelslehranstalt fleißig gearbeitet wird. — Wenn man bedenkt, wie ungemein wichtig alle genannten Fächer für jeden Kaufmann sind und wie notwendig den meisten Lehrlingen eine Vervollkommnung in denselben ist, so sollte man meinen, die Prinzipale müßten froh sein, die Handelslehranstalt hier zu haben und möchten ihren Lehrlingen den Besuch derselben erleichtern. Sonderbarer Weise ist aber bei manchen das Gegenteil der Fall; nicht allein, daß sie die Lehrlinge nicht zum Schulbesuch anhalten, sie erschweren ihnen denselben sogar, indem sie die Lehrlinge gerade zur Zeit des Unterrichts Wege besorgen lassen u. dergl. mehr. Man sollte das von Leuten, die sich wirkliche Kaufleute nennen, zwar nicht glauben, aber es ist leider so und passiert gerade in Firmen, die sich gern unter den ersten am Platze nennen lassen. Trotz solcher Schwierigkeiten steht aber die Handelslehranstalt in schöner Blüte; das zeugt von geschickter Leitung und tüchtigen Lehrkräften.

Um den Kopf!

Kriminalroman von **Georg Höcker.**

(Nachdr. verb.)

Erstes Kapitel.

„Abgemacht also, heute über vier Wochen ist Hochzeit! — Eigentlich hätte ich meine Hilde, die einzige Freude und den Stolz meines Lebens, noch gern bis nächste Ostern im Hause behalten — aber weil Sie so schön bitten können, lieber Arthur — und weil Hildchen ebenfalls vorzieht, möglichst bald Frau Rechtsanwalt Wilser zu heißen — nun ja, da muß ich alter Mann schon zurückstehen — 's ist eben das Loos aller Eltern, die flügge gewordene Tochter von sich geben zu müssen — machen Sie meinen Liebling nur recht glücklich — und — und wenn der große Tag herangenaht ist und zum Beginn der Gerichtsferien ihr Beiden hinausflattert zur Hochzeitsreise ins Wunderland der Schweiz — vergeßt mir nicht ganz den alten Papa — der sein Hildchen ewig lieb behalten wird!"

Nur mühsam die innere Rührung, die sich hin und wieder in seinem Stimmenklange doch Durchbruch verschaffte, unterdrücken könnend, hatte der alte stattliche Herr mit den schneeweißen Bartkotelettes und der stolzen, selbstbewußten Haltung die letzten Worte noch eben zu äußern vermocht. Nun wendete er sich ab, wie, um zwischen den eisgrauen Augenwimpern eine heimliche Thräne zu zerdrücken.

Gleich darauf aber ruhte sein Blick doch wieder mit ersichtlichem Wohlgefallen auf dem sich zärtlich umschlungen haltenden jungen Paare, das durch die Ebenmäßigkeit seinen sieghaften Schönheit eigens für einander geschaffen schien

Hingebend schmiegte sich die liebliche braunlockige Maid, welche der kostbaren Toilette nicht bedurft haben würde, um als eine der holdesten Vertreterinnen echter, anmutiger Weiblichkeit gelten zu können, an den hochgewachsenen blondbärtigen Mann, dessen ernste Schönheit sowohl durch den Ausdruck innigster Zärtlichkeit, der eben seine Züge durchzog, wie durch das geistig vertiefte Mienenspiel der letzteren bedeutend erschien.

„Unbesorgt, Papachen!" jauchzte das junge Mädchen eben neckend, „Du gewinnst nur bei dem Tausch — einmal wirst Du Deinen Plagegeist los, der Dir mit allen möglichen Anliegen tagtäglich in den Ohren lag — und dann gewinnst Du noch einen Sohn, auf den Du in Zukunft stolzer sein darfst, als auf das eigenwillige, nur zu sehr von Dir verwöhnte Töchterchen!"

Der junge Mann schloß den Mund der Uebermütigen mit einem zärtlichen Kuß; Kommerzienrat Warnstoff aber hob schmunzelnd den Zeigefinger.

„Schau mir Einer die kleine Hexe an!", rief er jovial, während ihm nun doch die hellen Thränen in den Augen standen. „Recht hat sie freilich, gehorchen mußte ich ihr — da gabs keinen Pardon! — Haha, wenn ich noch dran denke, wie sie mich 'rumzukriegen verstand, daß ich Euch meine Einwilligung zum Verlöbnis gab!"

Er wurde ernster und trat, nachdem er einen sinnenden Blick durch das geräumige Gemach, dessen kostbare Einrichtung einen ebenso erlesenen wie von Wohlstand zeugenden Geschmack bekundete, hatte schweifen lassen, näher an das junge Paar heran.

„Jetzt kann ich's ja gestehen", fuhr er fort, die Hand der beiden vor ihm Stehenden mit zärtlichem Drucke umschließend. „Ich hatte eigentlich ganz andere Pläne mit meiner Hilde — sollte mindestens einen Grafen heiraten, hatte ich beschlossen — Du lieber Himmel, diese Eitelkeit müßt Ihr mir schon verzeihen, Kinder — wenn man so aus eigener Kraft, vom abgerissenen Handwerksburschen beginnend, sich durch die unverdrossene Arbeit eines langen, gesegneten Lebens zum Millionär heraufgeschwungen hat, glaubt man, seine Ansprüche, zumal wenn es sich um das einzige, geliebte Kind, die einzige Hinterlassenschaft der nur zu früh heimgegangenen unvergeßlichen Lebensgefährtin handelt, nicht hoch genug schrauben zu können — aber dem Himmel sei Dank — ich überwand meinen erstgefaßten Widerwillen — ich lernte Sie, Arthur, kennen — achten — und lieben —".

„Mein teurer Vater!" stammelte das junge Mädchen und auch der Rechtsanwalt beugte sich tief über die Hand des alten Mannes.

Wahrhaftig lieben!" fuhr dieser fort. „Lassen Sie mich's Ihnen in dieser Stunde sagen — der glänzende Ruf, den Sie trotz Ihrer jungen Jahre schon als Verteidiger genießen, bestach mich nicht — was ich an Ihnen achten lernte, das ist Ihr wackerer, goldtreuer Charakter, Arthur, und die Gewißheit, daß Sie im Punkte der Ehre ebenso streng denken, als ich — das machte mir die Einwilligung leicht — sehen Sie, selbst dem glänzendst begabtesten Manne würde ich die Hand meiner Tochter versagt haben, wenn auch nur ein Stäubchen auf seiner Ehre geruht hätte — ich hätte es gethan, selbst wenn sich meine Hilde in Kummer darum verzehrt haben würde — höher als die Liebe zu meinem Kinde stelle ich meine fleckenreine Ehre — ich habe sie durch ein ganzes Leben, vielfachen Versuchungen zum Trotz, makellos zu erhalten gewußt — und ebensolches verlange ich auch von dem Manne, dem ich mein Goldkind zum Weibe geben soll!"

„Ich habe mich wenigstens immer bemüht, meine Pflicht zu thun," sagte der junge Rechtsanwalt voll schlichter Würde, während es doch selbstbewußt stolz in seinen Augen aufleuchtete.

„Das haben Sie!" fiel Warnstorf warm ein, ihm die Hände schüttelnd. „Aber ich verlange noch mehr — nicht nur der Mann selbst, auch seine Familie muß meiner Hilde würdig sein — und diese Garantieen vermochten Sie mir zu bieten, über Ihre gute Mutter und Sie herrscht nur eine Stimme des Lobes — Ihr Vater freilich hat Ihr gutes Mütterchen in ihrer zum Glück kaum einjährigen Ehe tief unglücklich gemacht — aber auch dies schlug zum Segen für Sie aus — der Pflichtvergessene floh von seinem jungen Weibe, seinem kaum geborenen Knaben — die Nemisis aber heftete sich an seine Schritte, das Schiff, auf welchem er Amerika, das gelobte Land aller Industrieritter zu erreichen gedachte, ging in einem furchtbaren Sturm mit Mann und Maus unter und —"

„Aber, Papachen — warum solche trüben Erinnerungen heraufbeschwören!" rief das liebliche Mädchen vorwurfsvoll. „Schau nur, wie ernst Arthur dareinblickt — Du hast ihm wehe gethan!"

Betroffen blickte Warnstorf den Rechtsanwalt an; dann schüttelte er um so herzlicher dessen Rechte.

„Na ja, nichts für ungut, ich bin 'mal ein alter Schwätzer!" sagte er im Tone gutmütiger Selbstverspottung. „Sie wissen ja, wie ich's meine, lieber Arthur — und jetzt kein Wort mehr darüber!"

Er blickte auf seine kostbare goldene Uhr: dann nickte er: „Schon sechs Uhr Abends", meinte er. „Da ist ja Ihre Sprechstunde ohnehin zu Ende, lieber Arthur — wie ist's, unser Wagen wartet unten — fahren Sie mit hinaus nach meiner Villa — es verspricht heute ein köstlicher Juniabend zu werden — wir brauen uns eine Ananasbowle und plaudern ein wenig —"

„Ach ja, das ist ein köstlicher Gedanke, Papa!" rief jubelnd das junge Mädchen. „Das versöhnt mich ganz mit Dir — und Du, Arthur, Du kommst doch mit — unterwegs holen wir Deine liebe Mutter ab — o wie freue ich mich auf heute Abend!"

Von neuem jubelnd klatschte sie in die Hände.

„Muß ich meiner süßen Hilde nicht gehorchen?" rief Arthur, nachdem er ebenfalls auf seine Uhr geblickt hatte. „Die Sprechstunde ist wirklich zu Ende — ich will nur rasch nachfragen, ob inzwischen etwa noch Jemand gekommen."

Dabei schritt er auch schon auf den kostbaren, mit Schriftstücken reich bedeckten Diplomatentisch zu und setzte die auf diesem stehende silberne Glocke in Bewegung. (Forts. folgt.)

* Examen. Von Mittwoch bis Sonnabend wurde in Münster das Mittelschul-Lehrer-Examen abgehalten. Von hier hatten sich die Herren Klöpper, Hieby, Riechling und der früher hier angestellte Herr Kniepkamp eingefunden und bestanden das Examen.

* Der Gautag des Ravensberger Turngaus, welcher gestern hier stattfinden sollte, ist in Bielefeld abgehalten worden.

g Konzerte. Bei den gestrigen Konzerten hiesiger und auswärtiger Musiker unter Leitung des Herrn Nadler wurde sehr rein und schön gespielt. Auf der Bergluft war der Saal leidlich gefüllt und lauschte das anwesende Publikum aufmerksam dem Spiele und hielt mit Beifallsbezeugungen nicht zurück. Am Abend im Brinkmann'schen Lokale war es leer und spielten die Musiker hier mehr aus Liebe zur Kunst, als um des Verdienstes willen. Die vorgetragenen Musikstücke gefielen auch hier.

g Schießauszeichnung. Die neue Schießauszeichnung der Infanterie, die wir hier zu sehen gestern Gelegenheit hatten, zeigt sich als eine recht auffällige Dekoration der Uniform. Sie besteht aus einer sehr dicken schwarz-weiß-roten Schnur, die aus einer an der rechten Schulter befindlichen Rosette ihren Ausgang nimmt und im kurzen Bogen zur Mitte der Brust läuft. Als 2.—4. Auszeichnung tritt dann noch je eine schwarz-weiß-rot übersponnene Eichel hinzu und als 5. Auszeichnung wird auf der Rosette ein metallenes Emblem, das auch den Namenszug W. II. trägt, angebracht.

* Vorzüge. Um alle Feiertagsreisenden pünktlich befördern zu können, läßt die Eisenbahndirektion auch zu Ostern Vorzüge laufen, und zwar fährt am Gründonnerstag Vormittag 10 Uhr 16 Min. einer in der Richtung nach Hamm und am 3. Feiertag Abend 9 Uhr 20 Min. einer nach Minden. Diese Vorzüge halten auf denselben Stationen wie die Hauptzüge und sind für Anschlüsse sicherer als dieselben, da sie eben früher ankommen.

* Mit dem 1. April tritt die neue Bestimmung des Strafgesetzbuches in Kraft, nach welcher solche Familienväter strafrechtlich verfolgt werden können, die in der Lage sind, ihren Angehörigen den notwendigen Unterhalt zu gewähren, es aber vorziehen, den Verdienst für sich zu behalten und die Familie der Armenverwaltung zu überlassen. Die Armenverwaltungen werden ohne Zweifel mit aller Schärfe gegen die pflichtvergessenen Ehemänner und Väter vorgehen, wenn diese der an sie zunächst ergehenden Aufforderung zur Versorgung ihrer Angehörigen nicht nachkommen.

q **Bünde,** 17. März. Der Vortrag des Herrn Oberst a. D. Spohr im Naturheilverein am Freitag war leidlich besucht. Nachdem der Redner die Frage aufgeworfen, ob die Bazillen Erreger, Begleiter oder Erzeugnisse einer Krankheit seien, suchte er nachzuweisen, daß Kochs Theorie falsch sein müsse, daß die Bazillen keine Krankheitserzeuger, sondern die größten Wohlthäter, gleichsam die Heinzelmännchen der Menschen seien, daß die Cholera, Diphtheritis 2c. keine ansteckenden Krankheiten seien. Jedoch wird es ihm nur bei einem Teile der Zuhörer gelungen sein, sie von der Wahrheit seiner Ansichten zu überzeugen, da seine Hypothesen zu wenig begründet, viele Schlüsse zu gewagt waren. Die Versammlung spendete den Ausführungen reichen Beifall.

Die Königl. Regierung beabsichtigt zur Förderung der Obstkultur in hiesiger Gegend einen Lehrer an dem in Lüdinghausen stattfindenden Obstbaukursus teilnehmen zu lasse .

q **Bünde,** 18. März. Wie uns aus Holsen mitgeteilt wird, hat daselbst gestern ein Mann mit Namen Steube sein elfjähriges Kind so geschlagen, daß es in der letzten Nacht gestorben ist.

Der Fischereiverein bespricht am kommenden Mittwoch die neue Vorlage betreffend die Fischerei.

-a- **Kirchlengern,** 19. März. Am Mittwoch, den 21. d. M. beginnen in sämtlichen Schulen des hiesigen Inspektionsbezirks die diesjährigen Osterferien. Diese dauern acht Tage, also bis Mittwoch nach Ostern. Am Donnerstag nach Ostern wird dann laut Verfügung der Unterricht in sämtlichen Schulen morgens um 7 Uhr beginnen müssen. Eine kurze Uebergangszeit, wie sie an einigen Orten eingeführt ist, wäre ganz wünschenswert.

q **Dünne,** 18. März. Den Anstrengungen der Polizei gelang es heute Morgen hier den „Heiratslustigen", der, wie wir neulich berichteten, im Begriff war, sich die dritte Frau zu den beiden noch lebenden antrauen zu lassen, festzunehmen.

-a- **Hagedorn,** 19. März. Zum Nachfolger des nach Löhne versetzten Herrn Lehrers Dinkmann ist Herr Schulamtsbewerber Butenuth aus Brackwede berufen worden.

-a- **Gohfeld,** 19. März. Eine gar stattliche Zahl Konfirmanden hat in diesem Jahre unsere Gemeinde aufzuweisen. Gestern wurden nämlich 114 zum Tisch des Herrn zugelassen.

* **Rehme,** 17. März. Diese Woche zeigte sich unsere neugegründete Feuerwehr zum ersten Male der Oeffentlichkeit. In die neue Uniform gekleidet, ein eigenes Musikchor an der Spitze, marschierte die Wehr unter Begleitung von Fackeln durch das Dorf, um die neue Spritze zu holen. — Hoffentlich hält die gegenwärtige Begeisterung der Wehrleute recht lange.

* **Minden,** 16. März. Das diesjährige Gauverbandsrennen (Gau 3, Westfalen, des deutschen Radfahrerbundes) findet am 10. Juni hierselbst statt. Der hiesige Verein „Velociped" ist schon jetzt bemüht, das Fest würdig zu gestalten. — Das hier garnisonierende Infanterie-Regiment Prinz Friedrich der Niederlande (2. Westfälisches) Nr. 15 bezieht für den Monat Juli das Barackenlager in der Senne.

* **Bielefeld,** 16. März. Herr Sanitätsrat Dr. Bertelsmann feiert am 2. Osterfeiertag sein 50jähr. Doktorjubiläum, das seine hiesigen Freunde und Verehrer durch ein in der Ressource stattfindendes Festessen zu feiern gedenken.

* **Dortmund,** 16. März. Bei der Ausschachtung des „Lindenhotels" wurde gestern ein Krug mit Silber- und Goldmünzen aus der Zeit des 30jährigen Krieges gefunden. Die Münzen sind durchweg Dortmunder Gepräges und unter Ferdinand III. geschlagen. Als die Arbeiter den Schatz ans Licht brachten, brach großer Jubel unter ihnen aus, da sie glaubten, berechtigt zu sein, sich die Taschen voll zu stecken. Der Unternehmer nahm jedoch das Eigentumsrecht für sich in Anspruch, und so wird der Fund für unsere Museen zu verwerten sein.

* **Bochum,** 16. März. Ein neues Soolbad soll in Wanne angelegt werden. Auf Zeche „Pluto" ist eine sehr stark soolhaltige „Wilhelmsquelle" erschlossen worden. Diese wird von der Zeche aus durch Röhrenleitung zu den Badeanlagen in Wanne geführt.

* **Essen,** 12. März. Als trauriges Zeichen der Zeit erwähnt die „Ess. Vztg." die Thatsache, daß heute vor dem hiesigen Landgericht nicht weniger als 23 Ehescheidungssachen verhandelt wurden.

* **Herdecke,** 16. März. Das neue Seminar, das fünfte evangelische der Provinz, wird jetzt Ostern eröffnet. Eine Parallelklasse des Soester Seminars wird als 2. Klasse nach hier verlegt, während die 3. Klasse von den neu aufgenommenen Zöglingen gebildet wird. Erst nächstes Jahr wäre also unser Seminar ein vollständiges.

* **Witten,** 16. März. Es ist begründete Aussicht vorhanden, daß der zu Ostern hier stattfindende 18. westf. Lehrertag einen außerordentlich starken Besuch zu gegenwärtigen haben wird, indem nämlich verschiedene Seminarklassen die Vereinbarung getroffen haben, ein Stelldichein zu geben. Besonderes Interesse dürfte die Ausstellung sämtlicher Lehrmittel der Volksschule unserer Stadt bieten, da wohl selten eine so reichhaltige wie in sich abgeschlossene Sammlung zur Ausstellung gelangt.

* **Köln,** 17. März. Der Doppelmörder Am Winkel ist heute früh 6 Uhr durch den Scharfrichter Reindel mittelst der Guillotine hingerichtet worden.

Aus dem Parlament.

In der Reichstagssitzung am Freitag ist die Beratung des russischen Handelsvertrages beendigt und der Vertrag im Ganzen angenommen worden. Von einer namentlichen Abstimmung wurde abgesehen, weil auf beiden Seiten eine Anzahl Mitglieder schon abgereist war und irgend eine wesentliche Aenderung der Mehrheit von vierundvierzig Stimmen nicht erwartet wurde. Vor der Abstimmung wurde noch etwa 4½ Stunden diskutirt unter wachsender Unaufmerksamkeit.

Freiherr Heyl zu Herrnsheim bemerkte, daß er zu seinen Ansichten durch die 1884 von Herrn Miquel eingeleitete bekannte Heidelberger Bewegung der Nationalliberalen gelangt sei. Abg. Freiherr von Heeremann meinte, es komme vor allem darauf an, den Grundbesitz in der Familie zu erhalten und die freie Veräußerung des Grundbesitzes aufzuheben. Freiherr von Hammerstein nannte den Vertrag einen Leichenstein, unter dem die Landwirtschaft und Industrie gemeinsam begraben würden. Fürst Radziwill hielt Herrn von Koscielski einen Nachruf. Abg. Thomsen aus der Freisinnigen Vereinigung erklärte, daß er dem Vertrag zustimme in der Voraussetzung, daß der bestehende Kornzoll auf 10 Jahre erhalten bleibe. Nach einer Verteidigung des Vertrages durch den Abg. Dr. Lieber führte auch Frhr. von Manteuffel nochmals aus, daß der russische Handelsvertrag die Todesstunde der deutschen Landwirtschaft sei, und kündigte einen schweren Katzenjammer an. Frh. von Manteuffel brachte offen zur Sprache, daß der Minister Miquel die Opposition der Konservativen gegen den Handelsvertrag als berechtigt anerkannt habe. Ein heiteres Zwischenspiel ereignete sich, als der Abg. Dr. Hahn, der aus der nationalliberalen Partei ausgeschieden ist, seinen Platz auf der rechten Seite einnahm und von den Antisemiten und einigen Konservativen mit lebhaftem Händeschütteln begrüßt wurde. Nach einer kurzen Auseinandersetzung zwischen dem Reichskanzler und Graf Bismarck wurde seitens der Regierung festgestellt, daß der Handelsvertrag am 29. März morgens 8 Uhr, also am nächsten Dienstag, in Kraft treten werde. Alle Vorbereitungen seien dazu getroffen. Graf Kanitz verkündigte, daß die Konservativen im preußischen Abgeordnetenhause Forderungen für Kanäle rund ablehnen werde wegen der Finanzlage und um die durch die Handelsverträge entstandene Situation nicht zu verschlimmern. — Nächste Sitzung am 5. April.

Das Abgeordnetenhaus erledigte am Freitag die Sekundärbahnvorlage in dritter Lesung und vertagte sich darauf bis zum 3. April.

Rundschau.

Nach offiziöser Meldung hat der Kaiser die Abreise nach Abbazia um 24 Stunden verschoben, verläßt also erst Dienstag früh Berlin und trifft Mittwoch Nachmittag in Abbazia ein. In Zusammenhang damit, daß die kaiserliche Familie in der Charwoche und zum Osterfest in Abbazia weilt, wird sich am kommenden Montag auch der Militäroberpfarrer Hofprediger D. Frommel dorthin begeben. Die Kurverwaltung von Abbazia ließ in allen dortigen Hotels, Restaurants und Cafés Zettel folgenden Inhalts verteilen: „Das Publicum wird hiermit höflichst gebeten, darauf gütigst Rücksicht nehmen zu wollen, daß bei der Ankunft Seiner Majestät des deutschen Kaisers und allerhöchst dessen erlauchter Familie und während des allerhöchsten Erholungsaufenthaltes in Abbazia die Wahrung des Incognitos von Seite der allerhöchsten Herrschaften gewünscht wird."

Aus Anlaß des Zustandekommens des deutsch-russischen Handelsvertrages hat der Kaiser dem Reichskanzler Grafen von Caprivi die Kette zum Hausorden von Hohenzollern, dem Staatssekretär Freiherrn von Marschall das Großkreuz des Roten Adlerordens und dem Gesandten Freiherrn v. Thielmann den Kronenorden 2. Kl. mit dem Stern verliehen. Der Kaiser war am Freitag Nachmittag beim Reichskanzler vorgefahren, um für die Durchführung des Handelsvertrages seinen Dank auszusprechen. Da jedoch der Reichskanzler nicht anwesend war, kündigte der Kaiser in einem Telegramm dem Grafen Caprivi unter herzlichen Worten für dessen aufopfernde und durchgreifende Thätigkeit, der der Handelsvertrag zu verdanken sei, die Verleihung der Kette zum Hausorden von Hohenzollern an.

Wie ferner die „Post" mitteilt, ist der bei den Verhandlungen für den deutsch-russischen Handelsvertrag ebenfalls hervorragend thätig gewesene Generalkonsul Frhr. v. Lamezan durch Verleihung des Roten Adler-Ordens 3. Klasse ausgezeichnet worden.

Nach einer anderweitigen Meldung hat der Kaiser auch das Haupt der russischen Delegierten, Staatsrat von Timirjaseff, für das Zustandekommen des Vertrages durch Verleihung des Kronenordens 1. Klasse in besonderer Weise ausgezeichnet.

Die betr. einer Neuuniformierung der Armee gebrachten Mitteilungen erklärt der Reichsanz. für erfunden.

Die am Freitag ausgegebene Nummer des „Deutschen Kolonialblattes" veröffentlicht das Abkommen zwischen Deutschland und Frankreich vom 15. März 1894, betreffend die Abgrenzung des Schutzgebietes von Kamerun und der Kolonie des französischen Kongo, sowie über die Festsetzung der deutschen und französischen Interessensphäre im Gebiete des Tschadsees. In demselben wird die Grenzlinie zwischen dem Schutzgebiete von Kamerun und dem französischen Kongo festgesetzt.

Die deutsche Regierung und die französische Regierung verpflichten sich gegenseitig, keinerlei politische Einwirkung in den Interessensphären auszuüben, welche sie einander durch die im vorigen Artikel festgestellte Grenzlinie zuerkannt haben. Keine der beiden Mächte wird demgemäß in der der andern Macht vorbehaltenen Interessensphäre Gebietserwerbungen machen, Verträge abschließen, Souveränitäts- oder Protektoratsrechte annehmen oder den Einfluß der andern Macht hindern oder anfechten.

In den beiderseitigen Interessengebieten sollen die Handeltreibenden und Reisenden der beiden Länder bezüglich der Benutzung der Landstraßen und anderer Verbindungswege zu Lande auf dem Fuße vollkommener Gleichheit behandelt werden. In den genannten Gebieten sollen die beiderseitigen Staatsangehörigen bezüglich der zur Ausübung und Entwickelung ihres Handels und ihrer Industrie erforderlichen Erwerbungen und Anlagen denselben Vorschriften unterworfen sein und dieselben Vergünstigung genie en. Die Zoll- oder Steuertarife, welche etwa von einem oder dem andern Teile aufgestellt werden, sollen hinsichtlich der Handeltreibenden beider Länder keinerlei verschiedenartige Anwendung zulassen.

Im Prozeß Plack-Schweinhagen haben am Freitag nach Beendigung der Zeugenvernehmungen die Staatsanwälte ihre Plaidoyers gehalten. Auch die Zeugenvernehmungen an diesem Tage fielen ausnahmslos gegen die Angeklagten aus. Namentlich stellte der frühere Eisenbahnminister Maybach jede Schädigung des preußischen Staates beim Verkauf der braunschweigischen Staatsbahnen in Abrede. Die Staatsanwälte Müller II und Drescher übten eine schonungslose Kritik an dem Gebahren der Angeklagten. Sie charakterisierten deren Treiben als gewöhnliche Ehrabschneiderei, und stellten fest, daß Finanzminister Miquel in seiner Ehre völlig unversehrt aus diesem Prozeß hervorgehe. Ihr Strafantrag lautete gegen Plack auf 2 Jahre, Schweinhagen auf 1½ Jahre und Dewald auf 9 Monate Gefängnis. — Am Sonnabend hielt der Angeklagte Plack eine dreistündige Verteidigungsrede, worin er seine Behauptungen aufrecht erhielt und erklärte, er habe sich vorgenommen, dem Kaiser selbst die Sache zu unterbreiten und wenn er selbst vier Wochen hinter dem Kaiser herreisen sollte. Er könnte den Börsenschwindel nicht mehr dulden, er müsse Ahlward zu Hilfe eilen. Der Reichstag sei in dessen Angelegenheit vollständig unfähig gewesen. Nach der Verteidigungsrede Schweinhagens, der schließlich erklärte, er wisse, daß er gefehlt, und bedaure die Beleidigungen, für welche er ja bestraft werden müsse, beriet der Gerichtshof 1½ Stunden lang. Sodann erfolgte die Urteilsverkündigung. Plack erhielt 1 Jahr 9 Monat, Dewald 3 Monat, Schweinhagen 1 Jahr Gefängnis. Bei Plack und Schweinhagen wurden je 6 Monat als durch die Untersuchungshaft verbüßt abgerechnet.

Der neueste Pariser Bombenanschlag scheint auf die Spur der letzten Bomben-Attentate in zwei Pariser Hotels zu führen, wenigstens glaubt die Polizei Anhaltspunkte nach dieser Richtung aus den Papieren des bei der Explosion in der Madeleine-Kirche Getöteten gefunden zu haben. Eine bei der Leiche vorgefundene Brieftasche enthielt zahlreiche Papiere und eine Photographie Ravachols. Es ist festgestellt worden, daß der Tote der ausgewiesene, 40 Jahre alte, aus Belgien gebürtige Anarchist Pauwels ist. Die über die Explosion verbreiteten Extrablätter enthalten die Angabe, Pauwels sei ein intimer Freund von Paul Reclus gewesen. Die Besitzer der Hotels in der Rue St. Jacques und der Rue du Fauborg St. Martin haben in der Leiche des Thäters allerdings nicht den Urheber der betreffenden beiden Bombenattentate erkannt. Doch muß man dabei in Betracht ziehen, daß die Explosion die Leiche sehr verstümmelt hat.

Aus Brasilien wird gemeldet, Peixoto dringe bei dem portugiesischen Admiral auf die Auslieferung des Admirals Saldanha da Gama; er wolle denselben vor ein regelmäßiges Gericht stellen. Der portugiesische Admiral verweigerte die Auslieferung. Am Freitag versuchte der Dampfer „Cidade Porto", mit Aufständischen an Bord, in See zu gehen, wurde aber vom Fort Santa Cruz daran verhindert und mußte zurückkehren. Mit dem Siege der Regierung vor Rio de Janeiro ist der Aufstand noch lange nicht beendet. Admiral Mello, der Urheber des Aufstandes der Flotte, befindet sich in Curityba, um eine Landmacht zu organisieren. Es verlautet, er habe dem „Aquidabahn" befohlen, Rio im Norden anzugreifen. Die „Republica" befindet sich in Paranagua in Reparatur. Am Eingange des Hafens von Santos sollen Torpedos gelegt sein.

Ueber den Matabelekrieg hat sich nach neueren Meldungen die wunderbare Thatsache herausgestellt, daß bereits am 3. Dezember König Lobengula sich ergeben wollte, seine Botschaft aber von Mannschaften der britischen Reichspolizei aus selbstsüchtigen Motiven unterdrückt worden ist. Die britische Südafrikagesellschaft hat in dieser Beziehung folgendes ermittelt: König Lobengula sandte am 3. Dezember v. J. drei Boten zu Major Forbes mit einem Geschenk von 1000 Lstr. in Gold und der mündlichen Bitte, seine Verfolgung einzustellen, da er sich ergeben wolle. Die Boten behaupten, daß sie das Gold Mannschaften der Reichspolizei ausgehändigt hatten. Zwei Reiter sind verhaftet unter dem Verdacht, das Geld unterschlagen und die Botschaft Lobengulas unterdrückt zu haben. Dr. Jameson sagt, der Fall sei ernst, da die Diebe moralisch die Mörder Wilsons und Lobengulas seien.

Berlin, 18. März. Den Morgenblättern zufolge steht in Berlin ein großer Wucherprozeß bevor. Es soll sich in einzelnen Fällen um Summen von 60- bis 100000 M. handeln, die aus Darlehn von einigen Tausend Mark entstanden sind.

Breslau, 17. März. Der Schneefall im Gebirge dauert jetzt 60 Stunden; der Schnee liegt durchweg einen Meter hoch. Die Bahnzüge von Hirschberg, Schmiedeberg-Sprottau und Sagan sind im Schnee stecken geblieben; die Maschine des Personenzugs Liegnitz-Goldberg entgleiste, es ist jedoch Niemand dabei verunglückt.

Straßburg, 13. März. Der Landesausschuß genehmigte den Bau der Rheinbrücke Straßburg-Kehl, welcher einen Kostenaufwand von 1 760 000 Mark erfordert, unter der Bedingung, daß die Interessenten einen Beitrag von 500 000 Mark leisten und Baden den Rest zur Hälfte trägt.

Venedig, 16. März. Das Räuberunwesen nimmt in Oberitalien erschreckend zu. Nach den Städten ziehende Landleute werden fortgesetzt überfallen und ausgeraubt, ohne daß es gelingt, die Räuber unschädlich zu machen. — In Verona stellten sämtliche 1200 Arbeiter der dortigen Eisenbahnwerkstätte die Arbeit ein.

Wehmütige Freude. Familienvater der von seiner Familie an den reichbesetzten Geburtstagstisch geführt wird: „O du grundgütiger Himmel, müßt Ihr mich aber — beschummelt haben!"

Wetter-Aussichten.

20. März: Wechselnd bewölktes, vielfach heiteres, meist trockenes Wetter mit starkem Nachtfrost, am Tage wärmer.

21. März: Etwas wärmeres, wechselnd bewölktes Wetter ohne erhebliche Niederschläge.

Zur gefälligen Beachtung.

Des Charfreitags wegen erscheint die 3. Nummer dieser Woche für den **Stadtbezirk** erst am **Sonnabend**. Dagegen wird die Nummer für die auf dem Lande wohnenden Abonnenten schon am Donnerstag fertig gestellt, so daß sie noch **vor den Festtagen** in die Hände der Leser kommt.

Anzeigen,

welche namentlich auf dem Lande, wo die Zeitung, ebenso wie hier in der Stadt, viel gelesen wird, Verbreitung finden sollen, bitten wir daher für diese Nummer schon am **Donnerstag vormittag** aufzugeben. Inserate für den Stadtbezirk werden bis Sonnabend vormittag 10 Uhr erbeten.

Hochachtungsvoll

Expedition d. Herforder Zeitung f. Stadt u. Land.

Eingesandt.

Geehrte Redaktion!

In der letzten Nummer Ihres Blattes haben wir den Bericht über die Prüfung in der Kochschule gelesen. In dem Bericht wird erwähnt, daß die bei der Prüfung gekochten Heringskartoffeln so prachtvoll geschmeckt haben. Nun wünschen unsere Männer, wir möchten ihnen diese schöne Kost doch auch einmal auftischen. Leider haben wir aber die Kochschule nicht besuchen können und haben wir auch zu Hause dieses Gericht nicht kochen gelernt. Es wäre uns nun sehr angenehm, wenn Sie uns zu dem Rezepte verhelfen könnten. Vielleicht läßt die Vorsteherin der Kochschule durch diese Zeilen sich bewegen es mitzuteilen und uns damit aus der Not zu helfen.

In Voraus besten Dank!

Einige junge Hausfrauen.

Adolf Grieder & Cie., Seidenstoff-Fabrik-Union, Zürich

versend. porto- u. zollfrei zu wirkl. Fabrikpreis. schwarze, weisse u. farbige Seidenstoffe jed. Art v. 65 Pf. bis M. 15.— p. mètre. Muster franco.

Farbige Seidenstoffe

Beste Bezugsquelle f. Private. Doppeltes Briefporto nach d. Schweiz

Danksagung.

Allen denen, welche bei der Beerdigung unsres im Alter von beinahe 14 Jahren nach kurzem, aber schwerem Leiden dahingeschiedenen unvergeßlichen Sohnes

Ernst

ihre Teilnahme bewiesen haben, sowie auch seinen Mitkonfirmanden und Mitschülern, ebenfalls den Herren Lehrern, ganz besonders aber auch dem Herrn Pastor Schengberg für seine öfteren Besuche im Sterbehause, sowie für seine trostreichen Worte am Grabe, ferner auch für die reichlichen Blumenspenden sagen wir unsern herzlichsten Dank.

A. Hennig u. Frau.

Bekanntmachung.

Unsere Gas-Kommission ist angewiesen, eine schleunige Einziehung der aus früheren Jahren noch rückständigen Forderungen der städtischen Gas-Anstalt zu bewirken, u. ersuchen wir die Schuldner um sofortige Regulierung bei Klage-Vermeidung.

Herford, den 13. März 1894.

Der Magistrat.
Quentin.

Bekanntmachung.

Diejenigen Mannschaften der Reserve, Landwehr, Seewehr und Ersatz-Reserve, welche für den Fall der Mobilmachung Anspruch auf Zurückstellung machen, werden hierdurch aufgefordert, ihre Gesuche unter Vorlegung der Militärpapiere, Steuerzettel und etwaiger Schulddokumente am **Mittwoch, d. 21. März d. J., vormittags 9—12 Uhr** auf dem Stadtsekretariate (Rathaus-Zimmer Nr. 1) anzubringen.

Herford, den 17. März 1894.

Der Bürgermeister.
Quentin.

Bekanntmachung.

Bei Beginn der Bauzeit werden Baulustige zur Vermeidung von Schäden erinnert, **vor dem Ankauf der Baustelle** auf dem Rathause Erkundigung über etwaige auf der Baustelle ruhende Lasten u. Pflichten ausöffentl. Recht einzuziehen. Ferner werden sämtliche Meister u. Bauende ersucht, sich bei Vorlage ihrer Baugesuche und bei der Bau-Ausführung genau an die Vorschriften der Bau-Polizei-Ordnung zu halten, da nach höherer Anweisung schon bei der Rohbau-Abnahme unbedingt auf Beseitigung konzessions- u. ordnungswidriger Bauten gehalten werden soll.

Herford, den 9. März 1894.

Die Polizei-Verwaltung.
Der Bürgermeister. Quentin.

Milch-Kontrolle.

Gieseler-Herringhausen, 15. März: 1,033 spez. Gew.; 2,7% Fett; 11,2% Trockensubst.; 6½% Rahm. Mittelmäßige Milch.

Die Polizei-Verwaltung.

Versteigerung.

Dienstag, den 20. März d. J. vormittags 11 Uhr soll vor den Deichthor in Herford

1 eiserne Drehbank

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden.

Herford, 19. März 1894.

Hartwig,
Gerichtsvollzieher.

Ein Stehpult

zu kaufen gesucht. Offerten an die Exped. erbeten unter 341.

Mehrere gebrauchte

Fahrräder

sind billig abzugeben.

W. Quante, Comthurstraße.

Eine

Kochmaschine

billig zu verkaufen.

Löhrstraße 801.

Militärpaß

verloren!

Bitte gegen Belohnung in der Expedition abzugeben.

Verloren!

Eine arme Näherin hat am Montag auf dem Wochenmarkte ein Portemonnaie mit Inhalt (ihren Wochenlohn) verloren.

Der ehrliche Finder wird gebeten, solches an Herrn **Georg Werner, Gehrenberg,** zurückzugeben.

Suche auf sofort einen tüchtigen

Hausknecht,

nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden.

Bahnhofs-Hotel Löhne i. W.

Ein Lehrling

mit guten Schulkenntnissen, bei kleiner Vergütung, von einem hiesigen Fabrikgeschäfte auf Ostern gesucht.

Näheres durch die Exped. d. Bl. unter Nr. 298.

Ein proppres Mädchen

im Alter von 14—16 Jahren gesucht. Nachzufr. unter 368 in der Exped.

Ein Mädchen

für leichte Haus- und Handarbeit gesucht. Zu erfragen in der Exped. unter Nr. 340.

Sofort oder zum 1. April wird ein

Zimmermädchen

gegen hohen Lohn gesucht.

Frau Ernst Bach.

Für eine Wirtschaft auf dem Lande auf sofort oder 1. April ein braves

Dienstmädchen

gesucht. Näheres in der Exp. d. Bl. unter 369.

Schöne Datteln und Feigen

empfiehlt

Georg Werner.

Eine fast neue

Wohn- u. Schlafzimmer-Einrichtung

unter der Hand billig zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. unter Nr. 339.

Sechs gebrauchte und mehrere neue **Pianinos** stehen zu vermieten. Bei Kauf innerhalb eines Jahres wird die gezahlte Miete vom Kaufpreise abgezogen.

Hagen i. W.

Pianofabrik
August Roth.

Gardinen

in größter Auswahl zu wirklichen Fabrikpreisen.

Entree-Gardinen, Metr. v. 10 Pfennig an.

Shawl-Gardinen m. Bandeinfassung, Mtr. v. 25 Pf. bis 1 Mk. 50 Pf.

Gardinenreste

um zu räumen, sehr billig.

Berliner
Engros-Lager
A. Berndt,
Bäckerstraße 662, am alten Markt.

en gros Feinste Sorte en détail

Weizen-Mehl

von Carl von Laer in Oberbehme empfiehlt zu sehr billigen Preisen

Friedrich Monke,

en gros en détail.

Neu! Kaiser-Orchideenduft.

Hochfeinstes Parfüm. Des Kaisers Lieblingsblume. Depôt bei Herrn

P. Heithölter, Friseur.

Gandersheimer Sanitätskäse.

Leder-Treibriemen,

nur Kern, hat fortwährend in allen Längen und Breiten auf Lager

die Lohgerberei
von
Fr. Rothe.

Morgen früh:

Großer

Nordern. Schellfisch.

C. H. Tödtmann Nachfolger.

Zu Charfreitag

erhalte ich:

Schellfische
Schollen
Zander
Flußhechte

und bitte um rechtzeitige Bestellung.

Wilh. Havemann.

Zu Ostern

empfehle zu äußersten Preisen:

Prima Weizenmehl,
„ Corinthen,
„ Rosinen,
„ Mandeln,
„ Zucker ꝛc.

Chr. Röckemann.

Feinste Gutsbutter, feinste Süßrahmmargarine, bestes Schmalz

empfiehlt

Georg Werner.

en gros Zucker en détail

Grösste Auswahl bei billigsten Preisen.

détail. Friedrich Monke. en gros

Ia. Magdeburger Sauerkraut.

C. H. Tödtmann Nachfolger

Für

Wöchnerinnen und schwache Kinder

empfehlen alle Professoren und Aerzte zur Stärkung

Ernst Stein's Medicinal-Tokayer

und

Ernst Stein's Ungarischer Portwein



Schutzmarke.

vorrätig bei:

Carl Bauer,
W. Vormbusch

NB. Nur **echt** wenn nebenstehende Schutzmarke sich auf dem Etiquette befindet.

Weisen Sie alle Nachahmungen zurück.

Restaurant zum Bürgerbräu.

Inh.: **E. Hoffmann**

Alter Markt. —— Herford.

Mittagessen 1 Mark,

im Abonnement 75 Pfennige.

Abendessen 50 Pfennig.

Montag Abend.

Mocturtle-Ragout.
Wiener Schnitzel.
Aal in Gelee mit Bratkartoffeln.

Dienstag Mittag.

Bouillon-Suppe.
Sauerkraut mit Frankfurtern.
Kalbsbraten mit Salat u. Compot.
Butter und Käse.

Dienstag Abend.

Spanisch-Fricco.
Sauerkraut mit Frankfurtern.
Kalte Küche m. Butter u. Brot.

Mittwoch Mittag.

Erbsen-Suppe.
Grünkohl mit Bratwurst.
Schmorbraten m. Salat u. Compot.
Butter und Käse.

Große Auswahl nach der Karte zu jeder Tageszeit.

Anstich von ff. hellem Bier (Brauerei Ueckermann).

Münchener Bürger-Bräu (Krug 20 Pfg).

Naturheilverein.

Mittwoch, den 14. März, abends 8 Uhr

Generalversammlung

im Bürgerverein.

Tages-Ordnung:

1) Definitive Wahl des Vorstandes.
2) Statutenberatung.
3) Aufnahme neuer Mitglieder.
4) Diverse Mitteilungen über Vorträge ꝛc. ꝛc.

Gäste willkommen!

Der Vorstand.

Concordia.

Gesangstunde

Dienstag abend 9 Uhr für Männerchor.

Mittwoch abend ½9 Uhr für Damenchor.

Der Vorstand.

10—12 Stück

frische Schinken,

möglichst schwer, zu kaufen gesucht.

Chr. Röckemann.

Kleinfleisch

wieder vorrätig bei

B. Kunkel.

Große Bohnen

zum Pflanzen, empfiehlt billigst

F. Reitemeyer.

Während meines Neubaues verlegte mein Geschäft in das Haus des Herrn J. Eick,

Gehrenberg 344.

Adeline Waldeyer.

Große Auktion.

Am Mittwoch, dem 28. März,

morgens 10 Uhr

sollen auf dem **Kolonate Nr. 30 Exter** folgende Gegenstände öffentlich meistbietend gegen Kredit verkauft werden.

2 Glasschränke, 2 Kleiderschränke, Bettstellen, Koffer, Bänke, Ofen, großer Sparherd, Butterkarre, Dezimalwage, neue Dreschmaschine, Heckselmaschine und Göpel, Pferde mit Geschirr, Kuhgeschirre, Wagen, Leitern, Flechten, Ketten, 1 starker breiter Wagen, mehrere Pflüge, 2 und 3 scharige, **Eggen, Löffelpeter, Schiebkarren, steinerne Krippen, Schleifsteine, 2 steinerne Heckpfähle, Tonröhren, Flachsriepe u. Schlitten, sämtlicher Dünger** und viele andere Gegenstände.

Exter, den 16. März 1894.

F. Pottharst.

Am 12. April 1894 und folgende Tage

Ziehung der

IV. Münsterbau-Geld-Lotterie

zu Freiburg in Baden.

3234 Bar-Gewinne:

Hauptgewinne: **50,000, 20,000, 10,000 Mk.** usw.

ohne jeden Abzug

in **Berlin, Hamburg** und **Freiburg i. B.** zahlbar.

Original-Lose a 3 M., Porto und Liste 30 Pfg. (für Einschreiben 20 Pfg. extra) empfiehlt und versendet auch gegen Nachnahme das Bankgeschäft

Carl Heintze, **Berlin W.,** Hotel Royal Unter den Linden 3.

Bestellungen bitte ich auf dem Abschnitt der Postanweisung u. möglichst frühzeitig zu machen, da Lose kurz vor Ziehung oft vergriffen werden.

Bekanntmachung.

Zu den diesjährigen Frühjahrs-**Controlversammlungen** haben zu erscheinen:

1. die Mannschaften der Landwehr I. Aufgebots,
2. sämtliche Reservisten,
3. sämtliche Ersatz-Reservisten,
4. die zur Disposition des Truppenteils Beurlaubten,
5. die zur Disposition der Ersatz-Behörden wegen Untauglichkeit und Reklamation Entlassenen.

Die Kontrolversammlungen finden statt:

I.

Im Bezirk des Meldeamts **Herford**:

21. April — Sonnabend — **vormittags 8 Uhr** in **Herford auf dem Lübberbruche,** für die eingangs dieser Bekanntmachung ad 2, 4 und 5 bezeichneten Mannschaften aus der Stadt Herford, Feldmark Herford und Stift Berg; **vormittags 10 Uhr daselbst,** für die eingangs dieser Bekanntmachung ad 1 bezeichneten Mannschaften aus der Stadt Herford, Feldmark Herford und Stift Berg; **nachmittags 4 Uhr daselbst,** für die eingangs dieser Bekanntmachung unter ad 3 bezeichneten Mannschaften aus der Stadt Herford, Feldmark Herford und Stiftberg.
23. April — Montag — **vormittags 9 Uhr** in **Herford auf dem Lübberbruche,** für die eingangs dieser Bekanntmachung ad 2, 4 und 5 bezeichneten Mannschaften aus den Aemtern Herford-Hiddenhausen; **nachmittags 3 Uhr daselbst,** für die eingangs dieser Bekanntmachung ad 1 und 3 bezeichneten Mannschaften aus den Aemtern Herford-Hiddenhausen.
24. April — Dienstag — **vormittags 11 Uhr** in **Blotho auf dem Kirchplatze,** für sämtliche eingangs dieser Bekanntmachung bezeichneten Mannschaften aus der Stadt und dem Amte Blotho.

II.

Im Bezirk des Meldeamts **Bünde**:

25. April — Mittwoch — **vormittags 9 Uhr** in **Bischofshagen an der Schule,** für sämtliche eingangs dieser Bekanntmachung bezeichneten Mannschaften aus dem Amte Gohfeld; **nachmittags 3 Uhr auf dem Heuerlingsteile bei Häfer,** für sämtl. eingangs dieser Bekanntmachung bezeichneten Mannschaften aus dem Amte Mennighüffen.
26. April — Donnerstag — **vormittags 8 Uhr** in **Bünde im Stadtgarten,** für die eingangs dieser Bekanntmachung ad 1 bezeichneten Mannschaften aus dem Amte Bünde; **vormittags 10 Uhr daselbst,** für die eingangs dieser Bekanntmachung ad 2, 4 und 5 bezeichneten Mannschaften aus dem Amte Bünde; **nachm. 3½** in **Schwenningdorf auf dem Spritzenplatze,** für sämtliche eingangs dieser Bekanntmachung bezeichneten Mannschaften aus dem Amte Rödinghausen.
27. April — Freitag — **vormittags 9 Uhr** in **Bünde im Stadtgarten,** für die eingangs dieser Bekanntmachung ad 3 bezeichneten Mannschaften aus dem Amte Bünde; **nachm. 3½ Uhr** in **Spenge auf dem Marktplatz** sogenanntem Griesenbruch, für sämtliche eingangs dieser Bekanntmachung bezeichneten Mannschaften aus dem Amte Spenge.
28. April — Sonnabend — **vorm. 9 Uhr** in **Enger am Ausgange nach Dreyen-Melle,** für sämtliche eingangs dieser Bekanntmachung bezeichneten Mannschaften aus dem Amte Enger.

Anmerkungen:

1. Im Anschluß an die Kontrolversammlungen finden Fußmessungen statt, die Mannschaften haben daher mit reingewaschenen Füßen zu erscheinen.
2. Militärpaß und Führungsattest sind mitzubringen.
3. Ausbleiben ohne Entschuldigung oder unpünktliches Erscheinen zur Kontrolversammlung wird ohne jede Nachsicht nicht nur mit den gesetzlichen Strafen geahndet, sondern es erfolgt auch auf Grund der §§ 11, 4 und 12, 8 der Wehrordnung, Versetzung in die nächstjüngere Jahresklasse.
4. Begründete Dispensationsgesuche sind unter Beifügung amtlich beglaubigter Atteste rechtzeitig bei den Meldeämtern anzubringen, widrigenfalls sie unberücksichtigt bleiben.
5. Nach Beendigung der Kontrolversammlungen werden An- und Abmeldungen, sowie Gesuche und protokollarische Vernehmungen auch von denjenigen Mannschaften entgegengenommen, welche bei der Kontrolversammlung nicht in der Front stehen.

Detmold, den 16. März 1894.

Königliches Bezirkskommando.
von Papen, Major z. D. und Kommandeur.

Veraltete Krampfaderfußgeschwüre

langjährige Flechten, veraltete Geschlechtsleiden heilt brieflich schmerzlos schriftlich garantiert, billigst

Apotheker **Franz Jekel, Breslau, Neudorffstraße 3.** 24jährige Praxis.

Empfehle nachstehende Waren zu den billigsten Preisen:

Garnierte und ungarnierte Damen- und Kinderhüte, für Konfirmanden

schon von 2 Mark an.

Trauerhüte und Spitzenmützen.

Ferner eine reichhaltige Auswahl in

Federn u. Blumen, Bändern, Spitzen 2c.

H. Stute, Höckerstraße 294.

M.-Gladbacher Jalousien- und Rollladen-Fabrik

Wilh. Effertz.

Hierdurch zur gefl. Kenntnis, dass ich mit dem heutigen Tage dem Herrn **Theodor Wiesinger,** Tischlermstr., Herford meine Vertretung für Herford und Umgegend übertragen habe und wird derselbe auf Verlangen den verehrl. Herrschaften und Herren Baumeistern mit Originalpreisen und Kostenanschlägen an die Hand gehen.

Indem ich bitte, hiervon Notiz zu nehmen, sichere ich prompte und saubere Ausführung zu. Hochachtend

M.-Gladbacher Jalousien- und Rollladenfabrik.

M.-Gladbach, den 15. März 1894.

Auf vorstehende Annonce mich höfl. beziehend, bitte ich, bei Bedarf in Zugjalousien, Rollladen, Rollschutzwänden u. s. w. um gefl. Zuwendung geschätzter Ordres.

Zu jeder Auskunft und Erteilung von Kostenanschlägen bin ich gerne bereit. Um geneigten Zuspruch bittend, zeichne

Hochachtend

Theodor Wiesinger.

Großer Ausverkauf

wegen Veränderung des Geschäfts.

Verkauf

sämtlicher **Kolonial-, Eisen-, Kurz- u. Porzellanwaren** zu und unter Einkaufspreis.

J. W. H. Müller,

Bad Oeynhausen, Wilhelmstr.

Wegen Veränderung veranstalte bis 1. April einen

Zieharmonika-Ausverkauf.

Liebhabern dafür ist die beste Gelegenheit geboten, in den Besitz eines guten Instrumentes für wenig Geld zu kommen. — Gleichzeitig empfehle mein reichhaltiges Lager von allen **Musikinstrumenten** und deren **Bestandteilen** für billigen Preis unter Garantie.

Friedrich Nadler,

Gehrenberg.

Musikalien-Leihinstitut und Lager sämtl. Musikalien.

---

16 Equipagen



200 edle Pferde

19. Stettiner Pferdelotterie

16 Ziehung am 8. Mai 1894. **200**

Hauptgewinne: Komplette, hocheleganteste **Equipagen** und hochedle Pferde

darunter: **3 Vierspänner, 7 Zweispänner, 6 Einspänner, 10 gerittene, gesattelte und gezäumte Reitpferde** 2c. zusammen: **2912 Gewinne im Werte von 240 000 Mark.**

Lose hierzu à **1 Mark** **(11 Lose für 10 Mk.)** Liste u. Porto 30 Pfg., Einschreiben 20 Pfg. extra, versendet gegen Nachnahme, Postanweisung oder auch gegen Postmarken das Bankhaus:

Rob. Th. Schröder, Lübeck.

Wiederverkäufer gegen Rabatt gesucht.

Ofenglanz-Wichse von B. Töpfer, Lingenfeld

giebt rasch schönen Glanz. Dosen à 15 Pf. vorrätig bei: Sievecke Nachf. C. Massmann, M. Klaassen.

Die allgemein als

schädlich anerkannten Eigenschaften des Bohnenkaffees werden aufgehoben durch

Kathreiner's Kneipp-Malzkaffee bester und gesundester Kaffee-Zusatz.

Kathreiner's Malzkaffee-Fabriken München.

Weizenmehl, Raffinade, Hagel-Zucker, gemahl. Raffinade, Rosinen und Corinthen in 2 Sorten, Succade, Citronenöl

in feinsten Qualitäten uud zu billigsten Preisen empfiehlt

Georg Werner.

Zum Backen

empfehle:

Rosinen,
Corinthen,
Mandeln,
Citronen,
Succade

in großer Auswahl und prima Qualität zu denkbar billigsten Preisen

Friedrich Monke.

Monnikendamer

Brat-Bücklinge.

C. H. Tödtmann Nachfolger.

Graupen
Reis
Erbsen
Bohnen
Linsen
Pflaumen 2c.

kauft man am besten bei

Chr. Röckemann.

H. Grote,

Herford,

Gehrenberg 334

empfiehlt:

Hohenloh'sche Hafergrütze
Hohenloh'sches Hafermehl
Hohenloh's Grünkern
„ Grünkernmehl
Hohenloh'sche Suppentabletten
Ia. feinste Conserven aus den ersten Fabriken
Ia. Catharina-Pflaumen
Datteln
Feigen
Liebig's Fleisch-Extract.
Delicateße-Rollmöpse
Sardinen
Süßrahm-Margarine zu 80 u. 75 aus den Fabriken Jürgens, Prinzen & Co. und Cron & Scheffel
Ia. am. Sternsoda per Pfd. 10 ₰
Ia. Palmöl Fettlaugenmehl per Packet 15 ₰
Ia. Sultanin-Rosinen
Ia. am. Petroleum per Liter 15 ₰
Ia. Diamant Salon-Oel „ 22 „



Alle Sorten

Fahrräder

für Kinder u. Erwachsene empfiehlt billigst

W. Quante,

Comthurstraße.

Großes Lager sämtlicher Sportartikel.

Eigene Reparaturwerkstatt für Fahrräder.

J. Völlner's weltberühmte

Rheumatismus-Wolle,

seit 1855 im Handel, bestwirkendstes Mittel gegen alle Arten Erkältungen als: **Lähmungen, Zahnschmerzen, Heiserkeit** 2c., **ärztlich vielfach empfohlen.** Original-Packete a 50 Pfg. u. 1 Mk. in Herford bei **Carl Meves** (Adler-Drogerie), **M. Klaassen, S. Schrader Ww.**

Pa. lipp. Saathafer
„ „ Saatbohnen

empfehlen

F. W. Berten Nachfolger.

(Mittelstädter Mühle.)

Wochenmarkt-Preise:

Butter	1 Pfund	115
Eier	11 Stück	50
Rüben Bund		10
Wurzeln 1 Pfund		12
Zwiebeln, Pfund		10
Wirsing 1 Kopf		10—25
Weißkohl 1 Kopf		10—20
Rotkohl 1 Stück		15—25
Blumenkohl 1 Kopf		35—50
Rote Beeten Bund		8—40
Braunkohl Stück		1—2
Porre Bund		10
Steckrüben, 2 Stück		15
Aepfel	3 „	10
Rindfleisch	1 „	55—60
Kalbfleisch	1 „	45—50
Schweinefleisch	1 „	65
Speck, hiesiger	1 „	75—80

Getreide-Preise:

Neuer Weizen, hies. pro 100 Kg.		14.75
„ „ fremd.	„ 100 „	14.00
„ Roggen	„ 100 „	12.75
Stroh	„ 100 „	5.50

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: Martin Herrmann in Herford.